

Neues aus meiner Sammlung. (Macrolepidoptera)

Von Franz Dannehl, München.

Fortsetzung

L. incurсата Hb. ab. *stenotaenia* Dhl. Entsprechend den bei vielen Arten der Gattung vorkommenden Aberrationen mit stark verschmälerter Binde. Unterhalb der Rippe IV ist diese so verengt, daß sie nur noch aus drei kleinen Ringen vor dem Innenrand besteht. Type aus Davos.

L. incurсата Hb. *septentrionalis* Dhl. Eine sehr distinkte nordische Rasse. Ganz beträchtlich kleiner als die Nominatform — etwa 20 bis 25 mm. gegenüber 27 bis 31 alpiner Exemplare — ohne daß Spuren der braungelben oder bräunlichen Uebergießung vorhanden sind. Dagegen sind Linie und Bänder durchgehends stark verbreitert, aber nicht schwärzlich, sondern grau und zwar alle von ganz gleicher Tönung. Die gelblichen Partien sind zudem leicht mit einer feinen grauen Sprengelung überstäubt, sodaß ein sehr eintöniger Habitus entsteht. Das Mittelfeld ist nur ausnahmsweise als Querbinde erkenntlich, diese dann mit ganz feinen Linien gefüllt. Der Außenrand breit grau eingefast, noch eindringlicher auf den Hinterflügeln, die, stark verdüstert, teils durch mehrfache, manchmal aber auch nur durch eine einzige submarginale Wellenlinie durchzogen werden. Scheckenflecke der Fransen merklich verbreitert. Type aus Muonio, Nordfinnland.

L. adumbraria H.-S. ab. *inscriptata* Dhl. Stellt eine Parallele zu *nebulata* — *albicans* Sohn-Rethel dar, die aus demselben Fluggebiet beschrieben ist. Sie zeigt die für die Falter der südlichen Abzuzen so charakteristische Aufhellung der grauen Töne nach Weiß wie das Verflachen der Zeichnungselemente. Hier fehlen die Linien so gut wie ganz, nur leichte hellgraue hauchartige Andeutungen bleiben übrig. Am Vorderrand heben sich in lichtem Grau die Costalpünktchen ab, die an der Mündung der mittleren Linien liegen. Die Grundfärbung ist ein glänzendes Weiß mit leichtestem grauen Schimmer, der sich auf den Hinterflügeln bei genauerer Betrachtung etwa strahlenförmig von der Wurzel aus verbreitet.

Die Tiere sehen natürlich der oben erwähnte *nebulata* — *albicans* außerordentlich ähnlich. Type aus der Montagna Grande, c. 1400 m. Ferner fing ich die seltene Aberration am Mt. Paradiso, Mt. Genzana und bei Pescasseroli.

L. achromaria Lah. var. *tenebrata* Dhl. Im südlichen Teile Südtirols fliegt in höheren Lagen eine beträchtlich durch Uebersprengelung mit schwarzbraunen Atomen verdüsterte Form, die nicht zu *fasciata* Wehrli zu stellen ist, da die Binde sich nicht aus der ziemlich gleichmäßigen Fläche der Flügel hervorhebt. Type vom Mt. Baldo, c. 600 m.

L. achromaria Lah. gen II. *autumnalis* Dhl. In südlichen Fluggebieten (außer hochalpinen) fliegt diese zweite Generation bestimmt regelmäßig. Ich beobachtete, daß diese sogar manchmal stärker auftritt,

als die gen. vern., wie 1929 und 30 am Gardasee. Die Exemplare dieser Herbstgeneration sind durchaus von den ersteren unterschiedlich, die Größe ist erheblich geringer, die Zeichnungen sind präziser. Alles erscheint klarer und sauberer, da die Besprenkelung nie fleckig oder verwischt aussieht. Man muß diese Tiere der II. Generation wohl beachten. Größenverhältnis bei diesen südtiroler Rassen etwa 18 bis 21 im Herbst gegen 23 bis 26 der Frühjahrsform. Die Herbstgeneration erscheint mit langer Flugzeit von Anfang August bis Oktober.

L. frustata Tr. ab. *iriguata* Dhl. Die Art neigt in den mittellitalienischen Gebirgen, hauptsächlich in den südlichen Abruzzen zur Bildung bunter Formen und erscheint sehr variabel. *Fulvocinctata* Rbr. tritt in einem hohen Prozentsatz auf. Eine ebenfalls nicht seltene Erscheinung sind Exemplare in einem ganz tiefen Oliv, in dem alle dunklen Linien fein gezeichnet und ziemlich gleichmäßig in der Reihenfolge verteilt verlaufen, die hellen dagegen nur in feinen punktierten Strichen dargestellt sind. Die weißlichen Flecken am Vorderrand klein, meist durchschnitten und etwas getrübt; gelbrote Töne unterdrückt. Hinterflügel dunkelgrau, vor dem Außenfeld ein breites dunkles Band, vor der Saumlinie noch eine feine weiße Zackenlinie. Am Saume stehen auf den Rippen breite dunkle Wische, die in die nach außen zugespitzten Würfel der Fransen auslaufen. Die lange Flugzeit der Art dauert von Ende Juni bis in den Oktober, vielleicht in mehreren Generationen. Montagna Grande, Majella, Rotella, Sirente von 900 bis 2000 m.

L. frustata Tr. ab. *plenitaeniata* Dhl. Eine auffallende, schöne Aberration mit ganz ausgefüllter Querbinde. Außenfeld marmoriert olivgrau, ohne Querlinien. Auf Ader II 1 zwei augenartige Randflecken. Mt. Paradiso (Type) und Scanno.

L. cucullata Hufn. *sabinata* Dhl. In den Sabiner Bergen tritt die Art in distinkter Rasse auf, die sich weniger in der Zeichnung, im Kolorit aber stark unterscheidet. Alle Töne sind nach Rot abgestimmt. Die Bänder nicht schwarzbraun sondern in sattem Rotbraun, die sonst braunen Partien ganz hellbraun bis rehbraun. Die bläulichen Schimmer im Außenfeld sind nicht vorhanden. Die übrigen Linien so zart, daß sie kaum noch sichtbar sind. Hinterflügel heller, Wurzel- und Mittelfeld fast weiß. Nur ein duftiges antimarginales Band ist geblieben. Type aus den Sabiner Bergen; auch aus dem Simbruiner Gebirge.

L. unangulata ab. *orbiculata* Dhl. Bei dieser schönen Aberration erscheinen im Mittelband um den Zellfleck breite hellblaugraue Monde oder Ringe. Derartige im übrigen recht lebhaft gefärbte Stücke zeigen auch die bläuliche Uebergießung des Außenfeldes verstärkt und verbreitert. Die Hinterflügel weisen sehr vollkommen ausgebildete Linien und Bänder auf. Unter deutschen Faltern der Art aus Baden, (Type von Freiburg i. B.) und vom Thüringer Wald.

Fortsetzung folgt.